eint täglich mit Ausstagsnummer wirb guftrierte Countage her Donnerstags.

Der Donnerstags.

Beiteilungen, ber sinteilungen, ber geschaften be "Böchunterhaltungsbeiluge "
and beigegeben.

abenneme tepreie: briich 2 201. 20 1810. burg 30 Pf. Bringer. Duarial - mit ber egogen frei ins Sans efert S Mf. 17 Pfg. cheuabonnement 20 Bg.

tor.

W,

ung

15.

belt

bem

died

ınd-

:ber

hr,



für den Dbertaunus-Kreis.

Inferationsgebühren:
15 Pfg. für die vierspaltige Beile, oder beren Kaum, für lotale Anzeigen dis zu vier Zellen unr 10 Pfg. Im Ketlameteil die Beile 30 Pfa

Museigen werden am Erscheinungstage möglichst frühzeing erbeten

Redattion und Expedition Louijenftr. 78.

Telephon 414

Vor den Toren Lembergs.

Uor Lemberg.

Bon einem militarischen Mitarbeiter wird uns ge-

D. R. Die große Schlacht in Galigien geht um Lem-Bon allen Seiten dringen Die Berbundeten heete sigen die galizische Hauptstadt vor. Die Russen leisten wir alten verzweisselten Widerstand. Die Armee Maden: m bat in Fortführung ihrer Erfolge vom Connabend nun ab Nawarasta, nördlich von Lemberg, ba wo bie Bahn Demburg Zoltiem auf eine Bahn von Jaroslau trifft, ges ummen. Damit ift ber Rordflügel ber ruffischen Streitfalte um Lemberg endgültig von ber Sauptstadt abgegent. Während Madensen somit Lemberg von Rorben umgibt, trifft bie Armee Bohm-Ermolli vereint mit deutschen Bestiden-Korps von der Marwig, von der front und im Gud-Mejten auf bie rufftichen Stellungen. So jabe auch die Ruffen Wiberftand leiften, Lemberg ift erloren. Zugleich befindet sich ja auch der Feind ichon an dem oberen Onjestr im Rudzug. Wo die russischen beere fich von neuem sammeln werden, das ift jest noch nicht zu gagen, aber ohne Zweifel ift die Widerstandsfraft bes ruffifden Seeres durch bas unaufhaltsame Radforingen der verbündeten Truppen von Tag zu Tag schwerer erhüttert und der als sicher zu erwartende Berluft von Lemberg ift nur die große Rachwirtung des Unheils, das

mit bem 2. Dai einfette. Rordlich bes Rjemen hatten die Ruffen wiederum ftarte Krafte bei Samli und oftlich ber oberen Dubiffa eingelett, ein Zeichen wie unangenehm ihnen bas Borgeben ber hindenburgischen Armee im Oftseegebiet ift. Erfolge

hatten die Feinde nicht.

Auf dem westlichen Kriegsschauplat beschränften fich Die Frangofen nördlich Arras im wesentlichen auf Artils leriefeuer, nur bei Couches ging auch bie Infanterie por, murbe aber jurudgeschlagen. Dieje Rampfpause burfte aber aller Wahrscheinlichteit nach nur die Ueberleitung gu neuen Offensivversuchen fein. Die Aufgabe ben Ruffen Luft zu machen, tagt bie frangofifche Offenfive nicht einichlafen, ift fie auch in ihner Absicht volltommen mißgliidt, ber Teind fucht uns auch durch erhöhte Regfamteit an anberen Frontabidmitten gn feffeln, am hartmädigften in ben Logesen, wo der Feind wiederum im Fechtial vorstieß. Der gange Erfolg Diefer Borftoge mar bie freiwillige Raumung von Megeral, bas die Unferen nur unter Berluften hatten behaupten tonnen, bie gu ber Bebeutung bes Ortes in teinem Berhaltnis ftanden. Gbenfo mußten wir öftlich Luneville unfere Borpoften bei Gondregon etwas gurudnehmen. Größere Bebeutung als diese lotalen Kämpfe bei Luneville tonnen die frangof. Angriffe auf ben Maas-Soben beanspruchen. Gie richteten fich gegen unfere Stellungen bei Les Eparges, Die ja bereits in ben früheren Offenfivversuchen im April und aus ben Ende diefes Mos nats anseigenben Gegenangriffen viel genannt wurden. Die Frangojen Die behautet hatten, Les Eparges gefturmt ju haben, das wir in Mirflichkeit nie boseffen hatten, murben Ende April bort von mehreren Sobenftellungen vertrieben, die fich an die Grand-Tranchee anschloffen, einer

Strafe, ber fich nach Art eines Sohlweges bie Soben von Les Eparges vorlagern. Die Frangojen versuchten offenbar jest bas verlorene Gelande wieder zu nehmen, aber abgesehen von den fleinen Teilerfolgen tonnten fie nichts ausrichten. Der Feind entwidelte ftarte Krafte, es ift bas rum angunehmen, bag er feine Angriffsbemühungen wiederholen wird, aber er wird, des sind wir sicher, auf einen Widerstand stoßen, ber fich ben Leiftungen ber Rämpfer bei Arras und La Baffee würdig anreihen wird. Und wie nicht nur unsere Widerstandstraft im Westen ungebrochen ift, sondern auch unsere Angriffstraft noch in alter Stärte fortlebt, fo tonnten wir auch am Conntag bem Feinde in den Argonnen mehrere Berteidigungslinien auf 2 Rilometer Frontbreite entreigen.

Erneute italienische Borftoge bei Plava am Ifongo und am Ploden, an der Karntner Grenze wurden abgewiesen. Am Arn-Gebiet tonnten unfere Berbundeten und zwar ungarische Sonved-Truppen bem Teinde eine Stellung entreißen. Irgend welche großen Aftionen find aus diefen Einzelfämpfen noch nicht zu ertennen.

Deutscher Cagesbericht.

Grofes Sauptquartier, 21. Juni. (28. I. B. Amtlich.) Weitlicher Kriegsichauplag.

Gegen die Front nördlich Arras bejchräntte fich ber Gegner hauptfachlich auf Artilleriefeuer, nur nordlich Couches erfolgte ein Infantericangriff, ber von uns abgewiesen murbe. Weftlich Coiffons icheiterte ein vereinzelter nacht. licher Boriton gegen unjere Stellung wejtlich Moulin-fous-

3m Weitrand ber Argonnen gingen mir jum Angriff über. Bürttemberger und Rorddeutiche Landwehr erfturmten auf zwei Litometer Frontbreite mehrere hinter einander liegende Berteidigungslinien und fügten ben Frangofen bei ihren vergeblichen Gegenangriffen fcmerfte Berlufte gu. Die Beute des Kampfes beträgt an Gefan: genen 6 Offiziere, 623 Manu, jowie 3 Majdinengewehre,

3 Minenwerfer. Muf ben Diaashohen richteten bie Frangofen gegen unjere Stellungen on der Gronde Trandjee, weitlich Les Eparges, abente funf ftarte Angriffe, Die westlich ber Strafe in unierem Feuer gujammenbradjen; öftlich ber Strafe brang ber Geguer in Teile unferer Stellung ein; er ift jum Teil bereits wieber verjagt. 70 Gefangene blie:

ben in unjerer Sand. Deftlich von Luneville nahmen wir unfere über Gonbrejon vorgeichobenen Borpoften vor überlegenen Rraften auf die Sauptstellung nordöstlich des Ortes gurud.

Ju den Bogejen murden feindliche Angriffe im Fechts tale und füdlich blutig abgeschlagen. Rachts raumten

wir jur Bermeibung unnüger Berlufte planmagig ben Ort Megeral, ber von ber framgöfifchen Artillerie in Tummer geichoffen ift.

Deftlicher Rriegsichauplay.

In Gegend nordweftlich Szawie und öftlich ber oberen Dubiffa miglangen mehrere jum Teil von itarteren Kraften ausgeführte ruffifche Angriffe.

Gudoftlicher Kriegsichauplay.

Die Armeen Des Generaloberften von Madenjen tampfen um Lemberg und Zoltiem; Rawarusta ift in unferer

Beftlich Rawarusta wurde ber Feind geftern von beutichen Truppen angegriffen und geworfen.

Um 19. und 20. Juni murben auf bem Rampffelbe zwis ichen Janow und nördlich Magierow rund 9500 Ruffen gefangen genommen, 8 Geichütze und 26 Dajchinengewehre

Oberfte Beeresleitung.

Oeiterr.-ung. Cagesbericht.

Defterr.sungarifcher Tagesbericht.

Bien, 21. Juni. (28. I. B. Richtofutlich.) Amtlich wird verlamtbart:

Ruffifder Kriegsichauplat.

Die verbündeten Truppen find in ber Berfolgung bis vor Zoltiem, bis nabe an Lemberg und füdlich ber Stadt bis am ben Szezeret-Bach vorgebrungen. Die in Diefer Linte itehenden ruffifden Krafte merben überall ange-

Bei Mitolajom und Indaczow halt ber Feind am

Truppen ber Urmee Pflanger ichlugen heftige Angriffe ber Ruffen fübweitlich Potot Bloty bei Jaleizegoti und im beffgrabifden Grenggebiet wieder unter ichmerften Berluften des Teindes gurud.

Die fonftige Lage im Rorboften ift unveranbert.

Italienifcher Kriegsichauplas.

In der Racht auf den 20. Juni ichlugen unjere tapferen Truppen bei Plava wieder zwei italienische Angriffe ab. Sier erichien ein italienischer Offigier mit ber weißen Jahne und einem hornisten vor unserer Stellung, um eine Bitte feines Brigabefommandeurs vorzubringen. Da fich Dieje Personen nicht mit einer schriftlichen Bollmacht als Parlamentare ausweisen tonnten, murben fie festgenom. men und find triegegefangen. Im Gebiete nordweftlich bes Ren murbe ber Feind aus einer Sattelftellung ge-

Ehrentafel.

Rameradentreue bis jum Tobe.

Um 30. Ottober stand die 9. Kompagnie des 9. Rhein. Infonterie-Regiments 160 in Erwartung eines feindliden Angriffs in höchster Kampfbereitschaft in ihrem Shugengraben. Ieber war auf feinem Poften, Gewehre und Munition noch einmal nachgesehen. Die Erwartung traf zu. Bei Morgengrauen setzte eine gewaltige Kanonabe ein. Bahlreiche Granaten und Schrapnells plagten in unmittelbarer Rabe bes Grabens. Schon mar die Mitlogsstunde herangekommen, da ertonte plötzlich ein lautes Kraden. Ein Bolltreffer schlägt in einen Unterstand ein und 8 Leute werden verschüttet. Mit Anspannung aller Krafte gefingt es band, 7 von ihnen zu bergen, Bie durch ein Munder sind sie sämtlich gar nicht ober nur leicht venwundet. Rur einer liegt noch unter den Trümmern. Us die feindliche Artillerie die Aufräumungsarbeiten gewahrt, verstärtt fie ihr Feuer. Hage bicht fallen Die Ge-ichoffe in ber Rabe ber Unfallstelle nieber. Schon wollen bie Unswigen bie Rettungsarbeit aufgeben, ba ruft ber Reservist Schnigter aus Rheydt: "Bas, Ihr wollt nicht mehr? auch den letzten muffen wir herausholen!" Mit weuem Eifer wird weiter gearbeitet. Plöglich brach Ednigler, von einer Schrapnelltugel getroffen, tot auf ber Erde nieber, Die feinem Kameraben bedte. Aber über leinen Tod hinaus wirfte sein vorbildlich ausopferndes Berhalten. Aud, ber lette Berichüttete wurde lebend ge-

Gin junger Selb.

Der Kriegefreiwillige Josef Frid ber Festungs-Majibinengewehr-Kompagnie Rr. 7, geboren am 19. 6. 1898 in Besterhofen, D. A. Ellmangen (Bürttemberg), liegt feit

20. 1. 1915 mit einer Geb. Majch-Gew-Romp. in ben norderften Schützengraben ber Infanterie auf ber Macht. Nieberholt hat er sich durch Beweise hervorragenden Mutes ausgezeichnet. Infolge seines frischen, offenen Bejens, feiner Unerichrodenheit und Gefälligteit gegenüber ben Kameraben ift er ber Liebling ber Kompagnie

Borm Sturm auf ein feindliches Bollwert brachte er, geworben. nadbem zweitägige Bemühungen, eine Richtungoflagge im feinblichen Feuerbereich angubringen, nicht jum Biele geführt hatten, noch rechtzeitig por Beginn bes Schiefens der eigenen schweren Artillerie ein großes Signaltuch hoch oben an, trogdem er fdjon beim Aufwartoflettern von feindlicher Infanterie und Artilleme beschoffen wurde.

Unter feinen gahlreichen ichneibigen Patrouillengangen verdient ber vom 14. 5, besondere Erwähnung. Um 3 Uhr morgens ging er allein gegen die feinbliche Stellung vor. Zunächst froch er durch bas feindliche, etwa 5 Meter breite Drahtverhau, ichlich fich bann vorfichtig burch bie babinter ausgelegten Drahtschlingen und fah fich plöglich vor einem ungefähr 1,50 Meter hohen Drahtgeflecht. Durch lodern zweier Pfable gelang es ihm, auch bier burchautriechen.

Go tam er in ben bicht bahinter liegenben Schutgenes graben. Mit vorgehaltener Biftole ichlich er fich vorfichtig in dem Graben entlang, bis er einen Alpenjägerposten iah. Es gelang ihm, fich unbemerft etwas gurudguziehen und fich bann hinter bem rangöfischen Graben auf bie Lauer gu legen, von wo er, im Buidwert verftedt, werts volle Beobachtungen über bie Stellung feindlicher Daichinengewehre und bie Befestigungsanlagen ber Franzosen machte. Unmittelbar hinter einem Boften liegend, benutte er einen Augenblid, wo fich ber Poften entfernte, um aus bem Poftenftand frangofische Munition zu holen. Auf bem Rudweg fing er fich in einer ber ausgelegten Drahtschlin-

gen und versuchte muhfam fich mit feinem Seitengewehr Bu befreien. Durch bas Berren am Draft und bas Tehlen der Munition aufmertfam geworben, fchidten bie Fran-Bofen eine Patrouille von 3 Mann, Die gerade auf Frid zukam, ohne ihn aber zu bemerten. Roch gerade rechts zeitig gelang es ihm, loszukommen und in dem Buschwert vor dem Draftverhau Dedung gegen Sicht zu finden. Gegen 2 Uhr mittags tam Frid nach elfstündiger Abwesen: heit wieber mohlbehalten por der eigenen Stellung an, wo er durch feinen phantaftifden Aufput von Ginftergeftrüpp und Grafern, Die im Roppel und an ber Mütze befestigt, ihn fast unfichtbar gemacht hatten, freudig begrüßt

Frid wurde mit bem Eifernen Rreug 2. Rlaffe ausgezeichnet.

Tanferes Berhalten eines Biomiers.

Um bei einem Gegenstoß gegen die seindliche Infanterie welche fich im unferem Schutzengraben festgesett hatte, ber eigenen Truppe ben Weg zu bahnen, wurde ein Handgra-natentrupp vorgeschickt. Zu biesem gehörte ber Piomier Sachs vom Pionier-Battaillon Ar. 16, aus Schaffhaufen, Begirt Caarlouis. Um ein befferes Wurffeld ju haben, froch er mit einem Leutnant und einem Feldwebel auf eine Böschung, von wo er mit sichtlichem Erfolg Sandsgranaten schleuberte. Als der Leutnant und der Feldwebel verwundet waren, schleppte er beide under eigener Lebensgefahr etwa 15 Meter zurud an eine fichere Stelle. Dann troch er wieber auf feinen vorgeschobenen Poften, Allein ichleuberte er ben Reft ber noch vorhandenen Granaten gegen den Feind. Ueber breißig Franzosen mit einem Offizier lagen als Folge seiner Geschicklichkeit nachber tot por feiner Stellung.

morfen, wobei fich Abteilungen bes Debrecginer Sonveb-Infanterie-Regiments bejonders auszeichneten. Unjere ichmere Artillerie griff erfolgreich in ben Gebirgstampf ein. Un ber Rarntner Grenze griff ber Gegner im Raume

öftlich bes Bloden wie immer erfolglos am.

Im Tiroler Grenggebiet hat fich nichts Befentliches ereignet. Das Feuer ber italienischen ichweren Artillerie gegen unfere Befestigungen ift ohne jebe Wirtung.

Um 19. Juni wurden die Tants und Safenanlagen von Monopoli durch ein Torpedofahrzeug mit Erfolg beichoffen und bie Bahnhofe von Bari und Brindifi von unferen Geeflugzeugen burch Bombenwürfe beichäbigt.

Gudojtlider Kriegojdauplag.

Muf Diefem hat fich in letter Zeit nichts ereignet.

Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalitabs: u. Sofer, Feldmaridalleutmant.

Hlleriei Meldungen.

Unjer Raijer am ber Gubfront.

Berlin, 21. Juni. (2B. I. B. Amtlich.) Der Raifer wohnte beim Bestidentorps dem Kampje um die Grobels linie westlich Lemberg bei.

Sohe Auszeichnung.

Berlin, 21. Juni. (28. I. B. Richtamtlich.) Dem bagerifden Generalbeutnant Ritter v. Kneugl, Rommandeux einer Division, ist der Orben Bour le merite verliehen worden.

Gin englifder Bangerfreuger torpedert.

Berlin, 21. Juni. (2B. I. B. Amtlich.) Am 20. Juni griff eines unferer Unterseeboote etwa 100 Seemeilen öftlich von Firth of Forth einen englischen Pangerfreuger, anicheinend von der Minotaur-Rlaffe, an. Der Torpedo traf; feine Wirtung tonnte von bem Unterfeeboot jedoch nicht mehr beobachtet werben.

> Der stellvertretende Chej des Admiralftabs: (gez.) Behnde.

Der beutiche Krieg und ber Katholigismus.

Roln, 21. Juni. (2B. I. B. Richtamblid.) Die "R. Bollszeitung" teilt mit, daß die deutschen Rarbinate von Bettinger (München) und v. Sartmann (Roln) an ben Raifer folgendes Telegramm richteten: "Emport über die Berunglimpfung des deutschen Baterlandes und feines glorreichen heeres in dem Buche "Der deutsche Krieg und der Katholizismus" ist es uns Herzensbedürfnis, Ew. Majeftat namens des gangen beutichen Epiftopats unfere ichmergliche Entruftung auszusprechen. Wir werben nicht unterlaffen, beim Oberhaupt ber Kirche Beichwerbe gu

Darauf lief beim Kölner Erzbijchof folgende Antwort ein, 3ch dante Ihnen und Karbinal Bettinger berglich für den Ausdrud der Entruftung bes beurschen Epiftopats angefichts der ichmablichen literarijden Berleumbungen bes deutschen Boltes und Heeres seitens unserer Feinde. Auch diese Angriffe prallen an dem guten Gemiffen und ber sittlichen Kraft ab, mit benen bas deutsche Bolt feine gerechte Sache verteibigt hat und fallen auf den Urheber zurüd. Wilhelm I. R."

Mugit por unferen Fliegern.

Berlin, 22. Juni. (Priv.-Telegr.) Die "Rolnifche Beitung" melbet von ber ichmeizerischen Grenze: Rach ihrer hohen Freude über den gelungenen Fliegerangriff auf Karlsruhe bekommen bie Parifer Blätter es jest mit ber Angit vor der deutschen Bergeltung gu tun. In auffallender Art bringen fie jest eine Rachricht des "Daily Expreß" aus Genf, die bejagt, die Deutschen trafen Borbereitungen

Wegen feines maderen Berhaltens murbe Sachs bem Divisionskommandeur vorgestellt. Außerdem murde er jum Gefreiten beforbert und erhielt am 27. bas Giferne Rreus 2. Klaffe.

Gefahrvolle Rämpfe unter ber Erbe.

Um 23. Mai 1915, zeichneten fich die Unteroffiziere Mettin aus Sallgas, Kreis Ludau, Lefhalm aus Dortmund und Pionier Antpohler aus Studenbrod, Kreis Baberborn - fämtlich ber 4. Feldtompagnie Pof. Pionier-Regts. Nr. 29 angehörig — burch auhergewöhnliche Entichloffenheit und Geiftesgegenwart aus.

Unfere Pioniere hatten einen unterirbeichen Stollen 14 Meter gegen den Feind vorgetrieben, als fie mabrend ihrer Arbeit das Geräusch feindlichen Gegenminierens vernahmen. Es wurde barauf in ber Richtung bes feindlichen Stollens noch etwas weiter vorgegraben. Antpobler hatte ben Stollen 1 Meter weit vorgetrieben, als plotslich das Erdreich nachgab und in den feindlichen erleuchteten Minengang fturgte. Antpohler ertannte in bem Lichtschein zwei feindliche Pioniere. Er troch ichnell gurud, holte fich eine Sandgranate und warf fie in ben frangofischen Stollen; fie versagte jedoch, und Antpohler fonnte nur noch wahrnehmen, wie der Gegner bestrebt war eine Labung in ben Stollen hineinzubringen. Darauf ließ er fich von einem Infanteriften eine Piftole geben, troch eiligft in ben Stollen jurud und gab mehrere Schuffe auf die Frangofen ab, wodurch einer berfelben verwundet

Run galt es, einer feindlichen Sprengung guvorzutommen. Mettin und Lefhalm begaten fich gu biefem 3mede in ben Stollen, brachten vorerft die Sanbgranate burch Biftolenfciffe jur Entzündung, um dem Feinde bas meitere Arbeiten unmöglich ju maden und ichafften bann eine ftarte Labung in den Stollen. Sierauf murbe ber eigene Stollen gut verbammt und bie Labung gur Detonation gebracht. Die Wirfung war eine besonders gute, ba fie auch mit bem Stollen den feinblichen Graben, ber von ber Sprengftelle aus nur noch 5 Meter entfernt war, perimittete.

gu einer großen Diaffenattion von Luftichiffen und Glug-Beugen gegen Conbon und Baris als Bergeltungsmaßrege in fur die jungften feindlichen Gliegerangriffe gegen offene beutsche Statte.

Die Rampfe in Ditgaligien.

Berlin, 22. Juni. (Briv. Telegr.) Gin Argt bes ruffis ichen Generalftabes, der die galigifden Schlachtfelber besuchte, hat erklärt, daß fieben Achtel aller Bermundungen jum größten Teil von der ichweren, jum anderen von der Feldartillerie herbeigeführt würden. Speziell über Die Birtung ber 42-Bentimeter-Mörfer berichtet, laut "Berl. Lotalanzeiger", ber Argt, daß fie erfchredend fei. Das neue Geschoß grabe fich sechs Meter tief in die Ewe ein, bevor es explodiere. Die Wirtung fei bann fo furchtbar, daß, wer nicht verwundet fei, tagelang ju jeder Aftion unbrauchbar bleibe infolge ber moralischen Depreffion, Die fich ber Leute bemüchtige.

Berlin, 22. Juni. (Briv.-Telegr.) Wie ber "Roln. Beitung" zu ben galigifchen Schlachten ber letten Tage gemelbet wird, waren von ben japanischen Geschützen ber Ruffen nicht viel mehr intatt, jo bag bie Rohre fprangen. In ber Entjacibungsichlacht zeigte fich die militarifche Mirberwertigfeit Diejes japanifchen Materials am gejahrlichten. Die ameritanische Munition, die Die Ruffen erwarten, traf nicht ein. Die japanifchen Granaten und Schrapnelle explodierten nicht.

Muslandsitimmen.

Wien, 21. Juni. (2B. I. B. Richtamtlich.) Der Kriegs: berichterstatter bes "Fremdenblattes" hatte mit bem im Sauptquartier eingetroffenen Björn Björnfen eine Unterredung, in der diefer aussührte: Ich war in Belgien und habe bort die angeblichen Bermuftungen der Deutschen in Mugenichein genommen; ich war auch in Oftpreugen. Es mar intereffant festzustellen, wie beispielsweife in Belgien ein einzelnes Saus, aus dem auf die deutschen Truppen geschoffen worden ift, bem Erdboden gleichgemacht wurde, während ringsherum blübende Fluren und Unlagen unberührt geblieben find; man tonnte die preugische Art und Beise daraus erseben. Im Diten bagegen, wo die Ruffen hauften, find gange Streden bem Erdboben gleichgemacht worden. Mus ber Gegenüberftellung ift die beutsche Difziplin gu erfennen, die wohl Strafezpeditionen ausführte, aber nicht verwüstete. Die Greuel, die Bjorn Björnson in Oftpreußen gesehen hat, spotten jeber Beichreibung. Er begreife nicht, wie es Bolter geben tonne, Die behaupten, fie fampften für Recht und Freiheit, indem fie mit ben Ruffen geben! Wenn man die ruffische Kriegführung beobachtete, muffe man wohl mit gangem Bergen mit allen jenen Bölfern sympathisieren, die Rugland befämpfen. Björn Björnson sprach ichlieflich über die engen Bande, die ihn aus der Jugendzeit mit Wien vertnüpfen, er lobte außerordentlich bas öfterreichische Goldatenmates rial, namentlich die Tiroler und Steiermarfer.

Gin Seldenftud.

Bien, 21. Juni. (2B. I. B. Richtamilich.) Das t. t. Kriegspressequartier melbet: Als die Berbundeten Anfangs Dat ihren Siegeszug gegen Oftgaligien antraten, folgten die Sobenmauther Landwehr-Manen ben gurudweichenden Ruffen hart auf den Gerfen Der Kommandant einer ber verfolgenden Reiterpatrouillen, Leutnant von Pindter, wurde am 5. Mai, als er abgeseffen war, und eine Melbung ichrieb, von Rojaten überjallen und geriet mit dem Korporal Klog, nachdem beide ihre Munition gegen Die Rofaten reifchoffen hatten, in ruffifche Gefangenichaft. Am 6. Mai marichierte er bis Mana mit einer ruffifden Ravallerietrigade, wo die,e in unfer Artillerie- und Daichinengewehrfeuer geriet. Die momentane Bermirrung ausnüßend, bemaffneten Binbter, Rlog und fünf gefangene Infanteriften bes Bieieter Landwehr-Infanterie-Regiments fich mit Gewehren ber ruffifchen Geschutbobedug. Der Leutwant forderte ben auflichen General gur lebergabe auf und machte ihn, einen Oberften und gebn andere Offigiere, sowie 382 Rann gu Gefangenen. Als Beute fielen infolge biefer tubnen Lat 15 Geichute, borunter einige ichwere, eine größere Angahl Fuhrwerte und Pferde in unfere Sande. Im Berein mit ber berbeigeeilten Daichinengewehr-Bededung transportierte Pindter Die Gefangenen gu ber in ber Rabe befindlichen Przempfler Landwehrdivifion und gab feine Gefangenen beim Korpslommando ao.

Ruffifche Garungen.

3m Barenreich häufen fich Die Angeichen, daß Die Giegeszuverficht , die man bisher immer gur Schau trug und die auch die große Maffe des Boltes wohl noch erfüllte, im Schwinden ift. Die Unruhen in Mostau waren bas erfte Wetterleuchten; fie haben fich nun auch nach anderen Teilen des Reiches bin fortgefett. Ratürlich boren wir bei ber ftrengen Benfur nur Gingelheiten, fo gum Beifpiel follen im Don-Couvernement Arbeiterunruhen ftattgefunden haben. Aber die Unzufriedenheit beschränft fich nicht nur auf die Arbeiter. Immer ftarter wird ber Ruf nach ber Einberufung ber Duma und damit ju einem gewiffen Sustemmedfel in ber Regierung. Giner ber leitenben Männer, ber Minister bes Innern, Matlatow, ift ja bereits gestürzt. Die einen fagen, in feinem Reffort feien große Lieferungestandale entidedt worden, bie anderen agen, Mattatom fei ber Mann des Groffürften Ritolai Ritolajewitich und fein Rudtritt beweife nur, bag auch ber Einfluß bes bisber allmächtigen Generaliffimus im Schwinden fei. Bielleicht find beibe Lesarten richtig. Doglich ware es icon, daß Mattatow im Bertrauen auf ben Groffürften Betrügereien feiner Beamten gedulbet hat, daß aber jett biefer großfürstliche Schutz nicht mehr ausreicht, um die Aufbedung des Standals ju verhindern. Jedenfalls bringt die Wahrheit über die Kriegslage in Rußland allmählich durch und diese Wahrheit fann allerdings bem Rriegsluftigen Schwiegersohn Rifitas und feiner Gefinnungsgenoffen auf die Dauer recht gefährlich werben.

Türtijder Bericht.

Ronftantinopel, 21. Juni. (2B. I. B. Richtamtfich.) Das Sauptquartier teilt mit: Un ber Darbanellenfront fand geftern bei Uni Burnu ichwacher Artillerie- und Infanterietampf ftatt Bei Ged ul Bahr icheiterte mittags

ein gegen unseren linten Glügel gerichteter feindlicher ge griff in unferem Geuer. Der Feind mußte mit großen g luften in feine Schügengraben flüchten. Gin Angriff, ber Joind heute Morgen von Ged ul Bahr aus Begen fere gange Front unternahm, wurde ebenfalls gurus ichlagen. Unfere anatolifchen Ruftenbatterien beiden auch heute erfolgreich feindliche Torpedobootsbering Minensucher, Artillerie, Trainguge, Munitionslager, 311 gertruppen und zerstörten ein feindliches Tluggeug, wei rend ein anderes beschädigt wurde. Der Teind ließ baren von feinen Gliegern über 30 Bomben auf Diefe Batterler werfen, ohne Schaden anguvichten.

Un ben anberen Fronten ift Die Lage unverändert.

Lokale Nachrichten.

Bab Somburg v. d. Sobe, 22. Juni 1915.

n delle

es find

ete. S

er nie

ben 4

pen :

Edio

pabin

obten,

eben.

tumen

end o

bend b

Det

et be

nicalt

Betein

eiten

Di

tat d

garty

Rno

Hmje

Bo bie

Edweigepflicht über Deeresbewegungen.

Die "Kölnische Zeitung" veröffentlicht folgende Das nung: Reden ift oft weniger als Gulber und Schweige oft nicht als Goib. Der Krieg bringt jur alle Boltsge noffen neue Mufgaben. Sier foll auf eine Berpflichtung hingewiesen werben, die oft febr fcwer, für manche tau ju erfüllen ift. Ihre Erfüllung bringt jeboch dem Lame ben größten Rugen, ihre Bernachläffigung ben größten Schaben. Gemeint ift Die Pflicht Des Verschmeigens aller heeresbewegungen, namentlich ber auf ben Gifenbahnen Burch Beamte, die mit ben Berfehrswegen gu tun haber durch Goldaten, die von ihren Regimentstameraben ober burd Bermanbte von Colbaten, benen biefe ihr Gintres fen, auf bestimmten Bahnhofen jum 3med eines Wieben febens mitteilen, aber auch burch blog mußige ober neugierige Beobachten von Gifenbahngugen, die fich pan Bruden, Baunen, Wegen, ja vom Aderfelbe aus beren Biditung, Bahl, Große ober gar die Rummern ber Regie menter merten und mitteilen, fann bas größte Unbeit angerichtet werben. Bei den gefteigerten Gormen des Bertehrs burch Briefe, Zeitungen, Telegraphen, Gabr raber, Kraftwagen verbreiten fich beute Die Rachrichten namentlich über friegerische Borgange, noch schneller als in früheren Beiten.

Die Spionage hort im Rriege nie auf. Die Deeres. leitungen bebürfen stets sicherer Rachrichten über Bor gange beim Feinde. Jebes Mittel ift zu deren Erlangung recht. Deswegen reifen ihre ertauften leberbringer ficherer Rachrichten nia,t nur an die Grengen, fondern auch im Lande ftanbig umber. Beim Trobler taufen fie eine Landesuniform, fegen eine hohe Regimentsnummer auf die Achselstude, legen ein Eisernes Kreuz an, ftugen fic hintend auf einen Stod, benugen fogar burch Taufdung ber Militarbehörden Gifenbahnen auf unglaubliche Ent fernungen, um hinter bie Geheimniffe bes Geindes ju tommen. Durch bas auf ben Bahnhöfen angeschlagene Berbot, wonach Colbaten nicht mit Bivilpersonen fich in eine Unterhaltung über mibitarifche Angelegenheiten ein laffen follen, mag ihnen biefer Weg faft verfperrt fein. Aber durch das burgerliche Kleid geschützt, siehen fie umher, machen fich an bie Bürger beran, wonach fie am beften

alles Bünfchenswerte erfahren.

Durch eine einzige unbebachte Meuferung, wie: "beute tam das Ete Armeetorps hier burch." "Das Armeetorps R. geht nach Polen." "Gestern ist der General R., ber Kaiser burchgesahren," tann man solchen Menschen alles für fie Brauchbare mitteilen. Aber nicht nur Manner, fonbern auch Frauen weiden gur Spionage benutt. Ift es bed nargetommer oog einige Damen veim Bejuch ber Logarette einer Großftabt fich die Regimentsnummern ber Bermundeten und ben Ort ber Bermundung einge prägt und fo fich eine fichere Runde über die Standorte ganger Armeeforps verschafft haben. Der burch folche Mitteilungen angerichtete Schaben ift verschieben groß. Aber auch eine einzige Mitteilung über Berftartung einer beftimmten Stelle ber Truppen an ber Front tann gur Er neuerung ober Berftarfung bes feindlichen Teuers führen und fo viele unferer tapfern Golbaten, beren Leben mit bem Fortgang bes Krieges immer toftbarer wird, nuglos bem Tobe überliefern. Sochitwahricheinlich wurde ber Erfolg ber Majurenichlacht noch erfolgreicher gewesen fein, wenn nicht bie Ruffen gu früh über unfere Abfichten unterrichtet morden maren.

Das Befte mare, wenn fich jeber, ben es nichts angeht, fich vernähme, fich überhaupt nicht um folche Dinge gu fummern. Beichleunigen ober gurudhalten tann er die Bewegungen boch nicht. Gin ficheres Urteil über ihren 3med ift nid,t einmal für alle Militarpersonen, geschweige für Laien möglich. Alfo, wozu fich mit Sachen befaffen, Die man boch nicht verfteht? Bergeblich geben fich militarifche Behönden die größte Dufe, das Geheimnis ju mahren. Bas nütt das aber, wenn die Bevölterung auf diefe Weife folde Abfichten beständig burchtreugt? Ramentlich gegen Rinder ober Frauen follte man wenigstens mit derartigen Mitteilungen fehr vorfichtig fein, ihnen verbieten, fich banach umgufeben ober fie weiterzuergabten. Aber auch auf öffentlichen Plagen ober in Birtsbaufern follte man barüber nicht reben, fo ichwer es auch fein mag, fich bas Bergnugen einer intereffanten Mitteblung gu verfagen. Der beutsche Golbat muß für fein Baterland nicht nut gu fampien, sondern auch ju ichweigen wiffen; follte bet beutige Bürger nicht wenigstens bas fettere tonnen?

* Der Stenographenverein Stolze-Schren hielt geftern abend in feinem Bereinslotal "Frantfurter Sof" eine gut befinchte Mitgliederversammlung ab. Der erfte Borfigende, herr Ferdinand Schlottner, gab feiner Freude über bas jahlreiche Ericheinen Ausbrud und betonte in eirem Rudflid auf die letten Monate ber Bereinstätig feit, baß trot bes Krieges ber Gifer gu ber Arbeit bei allen Mitgliedern groß mar. Den 40 unter ben Gahnen ftehenden biefigen Schriftgenoffen, von benen viele before bert murben, zwei gu Offigieren, übermittelte er die beften Wünsche für ihre weitere Kviegsarbeit. Trog ber großen Bahl ber bem Bereinsleben Entzogenen, hielt fich biefes auf ftattlicher Sohe. 3mei Unfangerturfe, ein Bermundeten- und mehrere Privatturfe fanden ftatt, 12 Mitglieber wurden in der letten Borftandofigung neu aufgenommen,

trej

men.

2919

ten,

SOE

Burn

Rts

in

the

in.

III

ten

ute

ps:

Der

les

TH

200

TO.

er

e-

iii.

05

er

Ti

ıt.

n:

e=

ir.

e

je

ad ber Berein seinen arbeits- und erfolgreichen innict Beije weiter geht. Anftelle ber Beandesschreiben trat des Krieges wegen ein Berreiben, beffen Ergebnis für Die Gute ber Mrs Den Gleiß ber Teilnehmer spricht. Es erhielten m Wettichreiben mit 250 Gilben Gri. Minna orl. Bella Iditein und Fri. Heiene Muther; mit n del. Elfa Zimmer, mit 180 Silben Herr Friedt. mit 140 Gilben herr heinz Boller, mit 120 arl. Frieda Sold, herr Frit Bernhard und herr dmitt, mit 100 Silben herr Ernst Everts, mit 80 Tri Cophie Cherhardt, Frl. Babetta Schneller, Bagner und herr Adam Bernhardt, mit 60 It. Marie Schwente und Frl. Marie Trintewig; Teilnehmern am Anfängerturfus: Gri. Augufte st, herr hans Ettlinger, Frl. Tilli Fischer, Frl. Sadel, Frl. Elli Roller, herrn Georg Wagner und suguite Wehn. Da im Sommer feine Uebungen aben werben, follen, um ben Zusammenhalt im Beren Bet erste, auf den Feldberg, ist am 4. Juli. Mit Bunide, bag alle Schriftgenoffen nach ben Gerien galten ihre Tätigfeit aufnehmen tonnen, und bag Gelbe Stehenden gefund gur friedlichen Arbeit bis neimgetommen seien, entläßt ber Borfigende Die Anmen in die Gerien, nicht ohne bem Kursleiter und Die fich durch ihre Mitarbeit um den Berein verdient baben, herglich zu banten.

. Dofts und Gartenbaus Berein. Die Sonnwendjeuer ten auf den Sohen und im Tal gunden die kleinen mirraden ihre Baternchen an, wenn die erste Sommerifich sentt auf die geöffneten Kelche ber Königin unter blumen — ber Roje, Tage ber Rojen, mitten in einem größten weitgeschichtlichen Konflitte, dem Krieg, beffen n Aubelosigteit ist und der Unruhe um fich ausbreitet. zentende Wiensch weiß, daß die Gestalt Europas und Bet für lange Zeiten burch bie Entscheibung biefes et find in diesen stumpollen Stunden, Münsche und ne, hoffnung und Furcht an dem Berlauf des gewaltigampies beteiligt, mit einer Leidenschaft, Die man er nicht gefannt hatte. Da prangt nun in stillgtuben-Bracht, gebegt und gepflegt von Menichenhanden, bei von demfelben himmel unter dem im Often und ben die Kriegssurie mit flammendem Schwerte babinnt, die Rose. Und boch - wer tann es anders beuten bus gewaltige Erdbeben ber Weitgeschichte scheint auch den Pforten des großen Naturdomes zu rütteln — unben Strahlen ber Sonne ichmachten bie Fluren, me und Trodenheit wachsen gefahndrohend und auch Schohlinder Gloras neigen das Haupt - ihre Bracht babin. Was gartnerifche Kunft, Tleiß und Sorge veratten, bie ihnen gefette Frift zu verlängern, ift gechen. So grugen uns benn auch in Fulle nach Gattung darben sinnig geordnet, aus bem Reiche ber umen, ihre schönsten Repräsentanten, als wit gestern bend bas heim unserer Kunftgartner an ihrem Bereinsend betreten durften.

Der erfte Borfigenbe, Garteninfpetter Burthart, egrüfte vor Eintritt in die Tagesordnung die Teilneh-net des Vereinsabends und gibt seiner Freude Ausdruck er die Unmejenheit des herrn Oberbürgermeisters elbte, als Gaft des Bereins. Bon einer größeren Berfaltung, wie sie sonst alljährlich stattfand, habe ber mein in schnerer Zeit abgesehen, aber auch in biesem deibenen Rahmen tonnte Die gartnerische Runft ftimangsvoll wirfen und ihren Sauptzwed erfüllen, bie bebe ju ben Rosen mehren und die Einführung von Reu-

nien fordern.

Diefer Unregung entsprachen außer bem Borfigenben och die Mitglieber Leopold & ifcher, Leutnant Burde nd Obergartner Frante und ihrer eingehenden Be-nechung schöner Rosensorten gehörte das Interesse der thorer. Diejelbe Aufmertfamteit fand ein turges Refent des herrn Direttor Ende über vier Gorten, im umus wild wachsender Rosen. Die Geschäftslage ber gartnerifchen Betriebe erörtert auf Bunfch MitgliedBilh. Knapp. Wie nicht anders ju erwarten ftand, ift ber Umjag bisher nur ein bescheidener gewesen, die Rachfragen nach Reuheiten maren minimal und von einem befriedis genden Geschäftsgung tonnte bisher nicht die Rede sein. Dazu tam, daß die große Trodenheit ben Blumenffor ungunftig beeinfluft hat, der nicht lange mehr dauern wird.

Aus dem "Prattischen Ratgeber" teilt Mitglied Burbe nütliche Winke mit über die Zucht und Pflege ber Rojen. Dann lentt er die Aufmertfamteit auf bie Bohnen, ihre Tehandlung während bes Machstums und Die Edablinge Diefer Sulfenfrucht. Schlieflich macht er noch auf die Gelatine aufmerkfam, als bereits bestbewähre

ter Erfan für die Gummiringe auf ben Sterilifierglafern. Der preite Punkt ber Tagesordnung betraf die Berechung über Aussichten und Berwertung ber Dies ührigen Obsternte. Die Aussichten find bei Aepfel und Birnen gut, beim Steine u. Beerenobst mußig. Der weitere Berlauf wird von einem ausgiebigen Regen abhangen, der herbeigesehnt wird. Bu erwarten ift eine mittlere Ernte. Wenn irgend möglich, foll der Obstauchter austeiderd Waffer am die Bäume heranbringen um bas Aballen ber Frucht zu vermindern. Der Dofts und Gartenben-Berein ertennt bas Entgegentommen der städtischen Sehörben hinfichtlich ber Preisermäßigung für Waffer dantbar am. Der Laie tonne fich teine Borftellung bavon machen, mit welcher Mühe das Wasser oft transportiert werden muß, vorzüglich auf gartnerischen Anlagen — genannt wird das Lechfeld - auf welchem die Brunnen betfiegt waren.

Begen ber Berwertung ber Obsternte wird ber Bordiag gemacht und auch angenommen, eine fachtüchtige Autorität von Geisenheim zu einem belehrenden Bortrag auch über das Dörren des Obstes - auf einen Abend eingwladen und in Anbetracht der Wichtigfeit der dies-Ahrigen Obstverwertung, wird rege Teilnahme ber Bür-Bericait Homburgs erwartet.

Dberburgermeifter Q übte ber ben Erörterungen auf. mertiam gefolgt war, bemerkt, daß gerade biefer Buntt der Tagesordnung ifn veranlagt habe, ben Berein auffauluchen. Er begrüßt alle Magnahmen, welche mit Mus-

ficht auf Erfolg bei ber Berwertung bes Obftes getroffen merben und ftellt es der Erwägung des Bereins anheim, mit Rudficht auf nötige Borbereitungen, ben angeregten Bortrag eines Geisenheimer Fachmannes fobald als moglich folgen ju laffen, jebenfalls fo zeitig, bag berfelbe noch feinen 3med erfüllen tonnte.

Beachtung findet noch die Beschreibung einer billigen, leicht herzustellenben Dorrvorrichtung, Die ihner Ginfachbeit wegen in feiner Saushaltung fehlen follte.

Den Abschluß des Bereinsabends bistete eine Gratisverlofung ber gur Schau geftellten Blumentoniginnen. Roch einmal umfängt fie, von uns getragen, ber Zauber ber Commernacht. Die Connwendfeuer auf ben Soben find erftorben. Der Roje Bilgerfahrt ift gu Enbe.

"Jest tommt aus tiefem Duntel, Die Augen schlummerschwer, 3m Kleid aus Sterngefuntel Das Marchen zu mir ber.

Es fest fich bei mir nieber, Rimmt tojend meine Sand, Und fingt mir alte Lieber Aus fernem Zauberland.

Ginft fang mit biefer Beife Die Mutter mich gur Ruh - -Es fallen leife, leife Mir beibe Mugen gu. - -

* Ruffer-Bilhelm-Spende deutscher Frauen. Wie uns von berufener Ceite mitgeteilt wird, wird bie Bifte für genannte Commlung bei ber hiefigen Sparkaffe für bas Amt homburg am 15. Juli geschloffen. Ber alfo feine milbe Sand noch öffnen will, tue bies noch por bem

† Balbbrand. Durch einen mehrstündigen Brand wurde am Conntag nachmittag ein großer Jungfichtenbestand in ber Rabe bes Sandpladen vollständig vernichtet. Der angrengende Sochwalt tonnte mit Dube por ben Flammen durch die Feuerwehren ber umliegenden Orte und hilfsbereite Ausflügler bewahrt werben. Die Urfache des Brandes wird auf leichtfertiges Umgeben beim "Ab-

tochen" burch Wanberer gurudgeführt.

* Ablieferung von Fund: und Beuteftuden. Es wird erneut tarauf hingewiesen, daß alle im Gigentum ber beutschen Seeresverwaltung stehenben Gegenstände im Inland, wie im Ausland auch dann in ihrem Eigentum bleiben, wenn fie verloren oder wie 3. B. Munitionsteile gurudgelaffen werden, und daß den berufenen ftattlichen Organen für bas Inland wie für bas Ausland die ausichlicklide Lesugnis zusteht, das Aneignungsrecht an der "Kriegskeute", d. h. an der Ausruftung des Feindes und an ben von ihm gurudgelaffenen Munitionsteilen, auszuüben. Es muß beshalb jeber, ber folche Wegenstanbe im Inland ober in bem von deutschen Truppen besetzten Musfand an fid nimmt, fie unverzüglich an die nachfte beutiche Militäte ober Zivilbehörde abliefern. Privatpersonen die Fundstude von ber Ausruftung der fampfenden Truppen ablidern, haben im Infand Anfpruch auf ben gefetlichen Firterfohn; im feindlichen Ausland wird ber Finderlohn in ter Regel jugebilligt werben. Rach ben Gefeten nird jebe niberrechtliche Aneignung von Beutes ober Fundituden ober miterrechtliche Erwerbung folder Gegenstände durch Geschent cher Rauf bestraft. Es wird beshalb erneut vor Ankauf ober Aneignung von Fund und Beuteftuden bringend gewarnt und aufgeforbert, von bem Befig folder Cachen unverzüglich ber nachften Polizeibe hörbe Mitteilung zu machen.

* Richtigleit ber Roufpertrage über die Ernte 1915. Ter Bundesrat teichlog in feiner heutigen Sigung für wichtig zu erflären alle Raufverträge aus ber inländischen Ernte von 1915 über Roggen, Beigen, Spelg, Safer Gerfte, allein ober nit anderem Getreifte gemengt, über Milchfrucht, in ber fich Safer befindet, über Futtermittel, Die der Petanntmadung über den Bertehr mit Futtermitteln vom 31. Mars 1915 unterliegen, über Rohguder, foweit bie Bertrage noch tem 31. Auguft 1915 gu erfüllen find. Dasfelbe gilt für bie Bertrage, Die por Intrafttreten ber Ber-

oidmung geichloffen worden find.

Hus Nah und Fern.

† Frantfurt a. M., 21. Juni. Die Mittelbeutsche Krebitbant gu Frantfurt a. M. hat bas feit mehr als 250 Jahren hier bestehende Banthaus Johannes Goll u. Gohne übernommen. Die jegigen Inhaber bes Geschäfts ziehen

fich in das Privatleben gurud. + Mus ber Rhon, 21. Juni. Ghe ber Burgermeifter Sofmann von Dietloffrod feine Schweine vertaufte, fütterte er fie, um bas Gewicht ber jest recht teuren Borftentiere erheblich zu erhöben, mit gequellten Roggens, Weizens und Saferkörnern. Die Schweine fragen fich an dem lederen Futter natürlich gründlich fatt, fo bag man in bem Magen eines Tieres beim Schlachten 22 Bfund Körner fand. Der Ortsgewaltige wurde wegen Diefes Rergehens von ber Fulbaer Straftammer gu 150 Mart Gelbftraje verurteilt.

+ Riebernhaufen i. I., 21. Jumi. In ber biefigen Battefarbit tam ein junger Arbeiter aus bem naben Ronigshofen bem Raberwert ju nabe. Er murbe erfaßt

urd auf ber Stille getotet. Ber julett lacht! Rurg nach Beginn bes Rrieges wiesen Boltswirtichaftler auf die Gefahren einer brobenben Kartoffelnowhin. Ihre Warnung veranlagten zahle reiche Gemeinden, sich Kartoffelvorräte zu sichern. So schlos auch ein febr bedeutendes Gemeindewesen u. a. mit einem großen Gutsbefiger einen Lieferungsvertrag für Rartoffein auf Abruf ju angemeffenen Breifen ab. Als aber Die Ratioffelpreife immer mehr ftiegen, ba erflärte biefer Gutsbefiger ber einft ein hobes Staatsamt befleibete, in feiner buigitofen Art, er tonne Die Rartoffeln micht mehr liefern, ba er feine mehr befithe. Fast mare es gu einem Progeg gefommen, aber in oiefer Beit bes Burgfriedens wollte bie Stadtverwaftung nicht por bas Gericht gieben, Ingwijden fiellte fich ftatt der Kartoffelnot ein Kartoffelüberfluß ein, und fiehe ba, berfelbe Gutsbefiger, bet gu Anfang Apri teine einzige Kartoffel mehr fiefern tonnte,

entbedte plötflich einen Riefenvorrat auf feinen Gutern, ben er die Stadt gu bem vereinbarten Preife abgunehmen aufforderte. Doch biefe mar fo liebenswürdig, bem Gutsbesiger mitzuteilen, sie tonne ihn aus seiner Kartoffel-"Rot", an ber er ja seit Mart leibe, nicht befreien, und würde ihm gern zur Salfte des Preises, ben er einft felbst gesorbert hatte, Tausende von Zentnern liefern.

Frangöfifche Rultur. Gin taum gaublicher Fall hat fich in Erion abgespielt. Rach einer heftigen Szene erichof ber Enoner Chemiter Barbier feine 25 Jahre alte Gattin, eine geborene Marie Geblmager aus München, Die megen ihrer Rationalität feit Monaten in ber Familie fcmer ju leiden hatte. Der Gattenmörder erstattete polizeiliche Melbung von seiner Tat, seine Berhaftung unterblieb jeboch. Wahrscheinlich wird ber Patron als "Nationalhelb" gefeiert werben.

Sauswirtschaftliches,

Stachelbeeren.

Ueberall find jett die Stachelbeeren fo weit, daß man fie unreif abpflüden und verwerten tann. Es muß beshalb barauf hingewiesen werden, wie zwedmäßig gerade Diefe Berwendung ift. In ben allermeiften Fallen find Die Stachelbeerbuiche febr reich bestodt, die Früchte fitzen bicht neben einander. Infolgedeffen ift es icon an fich febr gwedmäßig, einen erheblichen Teil ber Gruchte unreif gu entfernen, weil nur bann ber Reft bei ber Reife groß und volljaftig wird.

Es ift aber auch vom allgemeinen ernährungsphosiologischen Standputte aus betrachtet, zwedmäßiger, Die Stachelbeeren in möglichst großem Umfange unreif zu verwerten. Der Genug von roben Stachelbeeren ift hauptfächlich wegen ber biden Schale für febr viele Menichen nur in geringem Umfange juträglich; und aus diefem Grunde ist stes fehr mahrscheinlich, daß auch bei ihnen, wie bei so vielem anderen billigen Obst nur ein Teil über-

haupt verwendet wird.

Umgekehrt führt die Verwendung von unreifen Stachelbeeren jum Schmoren ober Ginmachen ju einem fehr wohlschmedenden und leicht befommlichen Produtt. Die Berftellung von Stachelbeer-Rompott ober Eingemachtem hat noch ben weiteren Borteil, daß man wegen bes veichlichen Cauregehaltes relativ febr große Budermengen barin unterbringen und ihnen damit einen erheblichen

Rahrwert verleihen fann. Wie bei allen Früchten kann die Art der Berwendung eine doppelte fein: man tann fie entweber frijch mit Buder abtochen und als Kompott verwenden, sei es als Beilage zum Fleisch, ober, was besonders zu empsehlen ift, zu Mehlipeisen verschiedener Art, Giertuchen ufw. Gine por zügliche Speise ist 3. B. Reis mit Stachesbeeren besonders bann, wenn sie tatt aufgetischt wird. Andererseits sind Die Stachelbeeren aber besonders leicht gur Dauertonfervierung geeignet, da man fie ohne jeben Bufat troden in Glafer ober Flaschen füllen und bann nach luftbichtem Beridfluß in fiebenbem Waffer fterilifieren tann. Gerabe bieje einfache Berftellung von Konferven ift bei bem billigen Preife der unreifen Stachelbeeren auch ben Minberbemittelten möglich, jo daß fie fich einen Kleinen Borrat für ben Minter anlegen tonnen. Die ausgiebige Ronfers vierung von Stachesbeeren ift affo ber erfte Att ber in biefem Commer fo unbedingt notwendigen Berwendung aller verfügbaren Obstvorrate im Intereffe ber Balts-Prof. Dr. Carl Oppenheimer. ernährung.

- Eit Kartoffeln! Es ift befannt, daß wir glüdlichermeise noch reichlich Kartoffeln haben. Es ist aber jest bie Beit, mo fie burch Austeimen ichwinden und burch Faulnie verderben. 3mar werden mit allen verfügbaren Bors richtungen Dauervorrate hergestellt; aber bas bas genügt nicht; um nicht toftbare Rahrmittel vergeben zu faffen, muffen jest viel Kartoffeln frisch verzehrt werden. Wenn wir zum Abendessen Kartoffeln tochen, sparen wir an Brot, also an Getreide; dieses aber ist haltbar und wird eine wertvolle Reserve für den Winter. Rocht viel Kartoffeln und ein wenig fettes Fleisch mit jungen Gemufen (3. B. Spinat, Rohlrabi, Birfingtohl, Möhren, Gurten) Bufammen, Die baburch großen Rahrwert erlangen, tocht Kartoffeln mit frischem Seefisch, Klippfisch, Salzfisch ober Calghering, eft Kartoffeltloge mit Fruchtbeiguß (Pflaumenmuß, Rhabarber, Stachelbeeren) ober talt in Buttermild, bereitet Kartoffelfalat, faure Kartoffeln mit brauner Tunte, mit Genfe, Meerettiche, Dille ober anderen Kräutertunken. Man fann Kartoffeln ju febr viel ichmadhaften, nahrhaften und billigen Gerichten verwenben, auch wenn man an Fleisch und Fett fpart. Gie brauden also nicht zu verberben.

Kurhaus-Konzerte

der städtischen Theater- und Kurkapelle Mittwoch, den 23. Juni.

Morgens 1/8 Uhr an den Quellen. Leitung: Herr Kapellmeister Max Brückner. Choral. Wachet auf ruft uns die Stimme. Frisch drauf los! Marsch Ouverture zur Oper Die Reise nach China Bazin Waldteufel.

Auf Glückes Wogen. Walzer. 5. Andante religioso
6. Potpourri a. d. Opertte Bruder Straubinger Eysler. Nachmittags 4 Uhr:

1. Hohenzollern-Marsch Ouverture Die beiden Savoyarden . Menuett a. d. Sonate Op. 11 4. Potpourri a. d. Oper Der Postilion von 5. Aus dem Paradies meiner Heimat. Walzer Lonjumiau

Adam. F. Wagner. Moszkowski. 6. An der Wiege 7. Glühwürmchen. Idylle Lincke.

Abends 8 Uhr.

Symphonie-Konzert Leitung Herr Kapellmeister I. Schulz. . W. A. Mozart.

Ouverture z. Oper Die Zauberflöte
 Nocturno a. d. Musik zum Sommernachts-

3. Spährenklänge. Symphonische Dichtung Ouverture z. Oper Tell Capriocio für Clarinette und Harfe

6. Waldweben a. d. Musikdrama Siegfried 7. Die Moldau. Symphonische Dichtung R. Wagner. F. Smetana.

F. Mendelssohn. G. Rossini. Poenitz.

Schreiner.

Ruschewey.

Offenbach.

Crieg.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 18. Juni starb den Heldentot für das Vaterland unser jüngster Sohn

Herbert Prahl

Fähnrich im Inf. Regt. von Horn Nr. 29

im Alter von 17 Jahren.

In tiefer Trauer Iwan Schulz u. Frau.

Von Kondolenzbesuchen bitten Abstand zu nehmen.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenting am Hölsteinweg in Bad Homburg v. d. Höhe liegt bei dem unterzeich neten Bostamte von heute ab vie Wochen aus.

Bad Somburg v. d. S. ben 22. 6. 1911

Kaiserliches Postamt

Freibant

Mittwoch, ben 23. Juni, vormittage a 7-8 Uhr, wird auf bem Schlachthof Ochfte fleisch (rob 6 Etr.) jum Preise von 80 ppro Pfund vertauft.

Pad Domburg v. d. D., den 22. Juni 191 Die Schlachthof. Berwaltung.

Eine 3: und eine 2-Zimmerwohnung

im erften Stod mit Bubehör, neu berg richtet, Gas und Gleftrifch, ferner ein Bin mer mit Ruche parterre an rubige Leute fort ober fpater zu vermieten.

Raberes Dublberg Dr. 19 paterre,



Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir hierdurch mit, dass unser lieber

Heinrich Düringer

Ersatzreservist im Inf.-Regt. 88, 6. Comp. am 18. Juni im Lazarett gestorben ist.

Bad Homburg, den 22. Juni 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

l. d. N.: Maria Düringer, geb. Sadtler.

Verkauf von Kartoffeln.

Es gelangen b.8 auf weiteres an jedem nachmittag von 2-6 Uhr im Reller der Aula neue Mauerftr, gute Speifekartoffeln jum Preife von 5 Mt. für einen Zentner jum Berkauf. Gade find mitzubringen. Die Rartoffeln werden in Mengen von 10 Pfund an aufwärd ohne Unterschied an Jedermann abgegeben.

Bad Domburg v. d. D., den 21. Juni 1915.

Der Magistrat.

Der Baterländische Franenverein

bittet jedes seiner Mitglieder und alle diejenigen, die ein warmes Herz für unsere Feldgrauen haben ein Paar leichte wollene Socken bei herrn Berwalter Kitz im Landratsamt bis 1. Juli abgeben zu wollen.

1000 Paar Socken werden für bedürftige Goldaren benötigt.

Der Borftanb.

Deffentliche Bücher- und Leschalle.

Wegen der bevorftebenden Revifion muffen familiche Bücher bis ipateftens

Samstag, den 3. Juli 1915

gurudgeliefert werden. Rach dem genannten Termin erfolgt toftenpflichtige Mahnung. Bad Domburg v. d. Dobe, den 22. Juni 1915.

Der Vorstand

ber öffentlichen Bucher- und Lefehalle.

Kurhaustheater Bad Homburg v. d. H

Gesamt-Gastspiel von Mitgliedern des Frankfurter Neuen Theaters (Leitung: Dr. Hanns Schindler)

Der Star

Ein Wiener Stück in drei Akten von Hermann Bahr. Spielleitung: Hans Schwartze.

Personen:

. Marietta Olly. . Hanns Schindler.

. Erna Friese. . Ilse Heyl.

Hans Schwartze.
Paul Rainer.
Friedrich Lobe.

. Fritz Hauser.
. Gustl Sieger.
. Helene Kallmar.

. Friedrich Lobe. . Ludwig Götz.

Grössere Pause nach dem 2. Akt.

Preise der Plätze: Ein Platz Proszeniumsloge 3.00 Mk., I. Rangloge, 2.50 Mk., Parquetloge 2.00 Mk., Sperrsitz 2.00 Mk., II. Rangloge 1.20 Mk. Stehplatz im Parterre 1.20 M., III. Rang reserviert —.70 M., Gallerie 30 Pf.

Kassenöffnung 71/4 — Anfang 8 — Ende nach 101/4 Uhr.

Einkochen von Obst und Gemüse für die Reservelazarette in Bad Homburg.

Es wird gebeten wie im vorigen Jahre, so auch in diesem Sommer, Obst und Gemuse für die Lazarette als Liebesgabe dem Baterländischen Franenverein zu überweisen.

Die erften Gintochtage find:

Lona Ladinser

Leopold Wisinger

Dr. Engelbert Rohr

Gustav Graf Blowitz

Wigidak .

Fraulein Zipser

Flora Denk .

Herr von Span

Indra

Martha, seine Schwester

Gerty Danzer, ihre Freundin

Donnerstag, Freitag und Samstag den 24., 25. und 26. Juni 1915. Liebesgaben an Kirschen werden an diesen Tagen von Herrn Berwalter Rit im Kreishaus, Louisenstraße 88—90 entgegengenommen.

Der Dorfand des Daterländischen Franenvereines.

3-Zimmerwohnung.

mit allen Zubehör nebst Gartenanteil im Barterre meines Doppelhauses in der Seifgrundstraße Rr. 9 ift vom 15. ds. Mts. ab zu vermieten.

Chriftian Lang,

Maurermeifter und Bauunternehmer.

|Bwangs=Berfteigerung

Mittwoch, den 23. Juni cr. Bormittags 10 Uhr verfieigere ich hinter ber Goldenen Rofe bier :

2 Schränke, 1 Buffet, 1 Sofa, 1 Bajdetifch, 2 Betten, ferner ca. diverfe Refte Borhangstoffe u. Manufalturwaren etc. etc. gegen gleichbare Zahlung öffentlich meiftbietend.

Bad Domburg v. d. D., den 22. Junt 1915. Engelbrecht,

Berichtsvollgieber.

Schöne 3-Zimmer-

mit samtlichem Zubehör, eleftr. Licht, Gas, Bad im Daus per 1. Juli für 400 Mt. pro Jahr an rubige Leute zu vermieten. Ebendaselbst möblierte Zimmer mit und ohne Rüche sehr billig zu vermieten.

Dorotheenftrafe 7.



Reine abfarbende Waffercreme!

Schuhput **Nigrin**

gibt obne Mube tabellofen, tiefichwarzen nicht abfarbenden Dochglang!

Auch Schuhfett und Seisenpulver Schneekonig (erfitloffiges Brodutt) und Beilchenseisenpulver Goldperle.

Elegante neue heerführerplakate.

Fabrifant: Carl Gentner Göppingen (Bürttbg.)

Berantwortlicher Redafteur C. Freudenmann, Bad homburg v. b. D. - Drud und Bertag der hofbuchdruderei J. C. Schid Sohn.